



**Unser neues Projekt, welches wir gerne mit Ihrer Hilfe unterstützen möchten:
Publikation Rückenschmerz bei Schwangeren**

Die Anerkennung der Osteopathie als eigenständiges Medizinsystem zu erreichen ist das wichtigste Ziel aller deutschen Berufsverbände.

Dies kann jedoch nur gelingen, wenn auch die Wirksamkeit der osteopathischen Behandlung wissenschaftlich belegt ist.

Im Zeitalter der evidenzbasierten Medizin gelingt eine solche Anerkennung nur durch Studien, die auch in internationalen Journalen veröffentlicht sind, seien es randomisierte kontrollierte Studien, systematische Literaturarbeiten oder Metaanalysen. Einige derartige Studien sind in den letzten Jahren in Deutschland erstellt und publiziert worden. Leider noch viel zu wenig.

Als Grundlage für entsprechende Publikationen können die D.O.-Thesen dienen (wissenschaftliche osteopathische Studien, die von Osteopathen zur Erlangung der Marke D.O. erstellt werden). Darunter befinden sich vielversprechende Studien, für die sich eine Veröffentlichung lohnen würde. **Eine Veröffentlichung in einem guten Medline-gelisteten Journal bedarf heutzutage allerdings viel Know how** und stellt einen großen Arbeitsaufwand dar. Das kann nicht so nebenbei, neben der eigenen Praxis, erbracht werden. **Derartige Projekte müssen finanziell unterstützt werden, damit sie realisierbar sind.**

Eines der Ziele des Fördervereins für osteopathische Forschung (FOF) ist die finanzielle Förderung derartiger Publikationen. Momentan gibt es ein Projekt, das sich für eine Förderung gut eignen würde: Eine D.O.-These mit dem Titel: **Osteopathische Behandlung von Schwangeren mit Rückenschmerzen**, eine randomisierte kontrollierte Studie. Autoren sind Sabine Gundermann D.O. und Karin Röhrich D.O.

Der Rückenschmerz ist eine häufige Beschwerde bei Frauen in der Schwangerschaft und hat großen Einfluss auf deren Lebensqualität. Es wird geschätzt, dass ca. 50% aller schwangeren Frauen an irgendeiner Art von Rückenschmerz leiden. Ziel der Studie von Gundermann/Röhrich war es die Frage zu untersuchen, ob osteopathische Behandlungen in der Schwangerschaft zu einer Linderung von Rückenschmerzen und zu einer Verbesserung der Aktivitäten des täglichen Lebens führen können. Untersucht wurden **76 Frauen** in der 16.-30. Schwangerschaftswoche, bei denen die Rückenschmerzen seit mindestens einer Woche vorhanden sein mussten. 38 Frauen wurden zufällig der Behandlungsgruppe zugeordnet. Sie erhielten 4 osteopathische Behandlungen in 2-wöchigen Abständen. Die 38 Frauen der Kontrollgruppe blieben unbehandelt. **Die Studie ergab ein klinisch relevantes und statistisch signifikantes Ergebnis: In der osteopathisch behandelten Gruppe reduzierten sich die Rückenschmerzen um ca. 65%. Auch die Beeinträchtigung der Aktivitäten des täglichen Lebens durch den Rückenschmerz reduzierte sich um 50%.**

Die in dieser Studie erzielten Ergebnisse stellen für die Behandlung der Patientinnen mit Rückenschmerzen in der Schwangerschaft eine gute Alternative dar, da die Einnahme von Schmerzmitteln während der Schwangerschaft abgelehnt wird, eine Schmerzlinderung somit ohne konkrete Alternativen für die Betroffenen ausbleibt.

Diese sauber durchgeführte klinische Studie wäre es Wert, einem größeren Kreis von Ärzten und Patientinnen, bekannt gemacht zu werden. Deshalb ist eine Publikation hier besonders wünschenswert.